

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 10 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Nebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzusenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 40.

Mittwoch den 20. Mai 1903.

13. Jahrgang.

Vom Kirchenbau.

(Schluß.)

Zuletzt beschäftigten uns die Vergebung von Ziermuhre, Knopf und Kreuz, sowie der Beschluß über die Fenster. Dieselben sollen aus Cathedralglas, das das einfallende Licht gleichmäßig verteilt, wenn möglich mit schlichter, andersfarbiger Kante hergestellt werden. Endlich hatten wir über Altar, Kanzel, Taufstein und Orgelgehäuse zu beraten. Der Ununterrichtete ahnt gar nicht, wieviel hier zu berücksichtigen, wieviel Arbeit des Architekten hier zu prüfen und immer von neuem zu ändern ist. Es muß ja alles aus einem Guß und jedes Stück in seine Umgebung eingegliedert sein. Denn eine Kirche ist ein Heiligtum, und auch das Einfachste daran muß das Beste seiner Art sein; wird es zu teuer, so muß es schlichter und in einfacheren Formen hergestellt werden. Eine Kirche verträgt weder Gabelnhafter, noch unedle Arbeit; sie kann nicht jedes beliebige Stück, das in eine andere Kirche passen würde, aufnehmen, — sondern will Gott loben als ein Wort aus Stein, herausgewachsen aus heiliger, frommer Kunst, die Jahrhunderte lang gearbeitet hat und studiert werden will. Wir müssen immer wieder mit frommer Scheu herantreten; das Wort: „Gott zur Ehre!“ wiegt zu viel. Und das ist das Schwere, dies immer wieder den bestehenden Mitteln anzupassen, die uns zu Gebote stehen.

Die Gemeinde wird mit Sorgen aus dem Bericht der Gemeinderatsitzungen erfahren haben, daß wir um eine Nachanleihe eingebracht sind. Sie beträgt 30000 Mk. Wir bitten uns zu glauben, daß es uns einer der ärmsten Schritte gewesen ist, die wir getan haben, — damit noch kommen zu müssen. Die Gemeinde weiß ja, daß wir uns selbst zu einer Verkürzung entschlossen haben, um noch etwas zu sparen. Sie ahnt aber nicht, wieviel wir sonst noch schweren Herzens getrieben haben. 105,000 Mk. waren angelegt für eine Kirche wie Stenm oder Quatis, jene mit abbrodelndem Putz und winkligen Räumen, diese mit zu kahler innerer Einrichtung. Wir mußten uns mitten im Bau entschließen, höher zu gehen, wenn wir Bretinig eine Kirche bauen wollten, an der es dauernd seine Freunde haben sollte. Das glauben wir erreicht zu haben, und jedes Jahr, das verraucht, wird uns mehr rechtfertigen. Wir sind überzeugt, daß Bretinig noch stolz sein kann auf sein Gotteshaus; und Auswärtige werden uns nicht glauben, daß wir das erreicht haben mit so mäßigen Mitteln.

Wir haben für rund 114000 Mk. bisher vergeben. Daß haushälterisch umgegangen worden ist mit ihnen, dafür mag der Gemeinde die Zusammensetzung unserer Sondervertretung sagen. Männer der verschiedensten Richtung sitzen darin, aber das Arbeiten ist — nach manchem Für und Wider oft, — doch ein einmütiges gewesen. Ist das nicht ein Beweis, daß wir nicht anders handeln konnten? Nun haben wir für Orgelgehäuse, Altar, Kanzel, Fußboden, Einsegnung, Altarbestleiden, heilige Gefäße nur noch 11000 Mk. zur Verfügung, beängstigend wenig. Wir können aber auch noch 18000 Mk. zur Verfügung haben, wenn alle Zeichner ihr Wort einlösen und ohne Abzug die gezeichnete Gabe uns bald zustellen.

Sollten wir uns getäuscht haben? Soll wirklich nicht gelten: Ein Mann ein Wort? Sind wir das nicht schon der eigenen Ehre halber, — wievielmehr der gemeinsamen und wievielmehr Gottes Ehre? War's nicht um weinetwillen, als gezeichnet und gesammelt

wurde? Haben nicht die Beträge ihren besten Wert darin, daß sie auf Gottes Namen eingeschrieben wurden? — Und sollen sie zurückgehalten werden, da die Kirche höher kommt, als wir gedacht? Wir haben doch nicht mit unserer Sache gespielt, wir haben doch keine Liebhaberei getrieben! Wir haben mit heißem Bemühen, was wir immer klarer als notwendig erkannten, beschlossen und habens nicht leichten Herzens getan. Und jetzt, wo es am heißesten geht, läßt man uns allein kämpfen? Jetzt, wo wir gerade, weil die Kosten höher sind, jeden Groschen brauchen, sollen die Männer, die die selbstverleugnenden Gänge tun, vor verschlossenen Türen umkehren? Hat man noch nicht bedacht, wie schwer die Gänge an sich schon sind?

Ich bitte an den guten Sinn und das Ehrgefühl der Bretiniger appellieren zu dürfen, die noch immer festgelegt haben, und schließe mit der herzlichsten, dringenden Bitte: Gebt und gebt bald, was ihr gezeichnet habt und dann bringt eurem Herrn, soweit er's euch gegeben und erlaubt, noch ein besonderes Opfer und schmückt eure Kirche aus durch besondere Gaben! — Dort schlummert die Fremde an eurer Kirche!

Pfarrer G. Dittrich.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig. Bericht über die Gemeinderatsitzung am 16. Mai. 1) Infolge einer Zusage der Kgl. Amtshauptmannschaft, die Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Ortschätzungsausschusses für die Schlachtviehverversicherung auf die nächsten 3 Jahre betr., werden als Mitglieder die Herren Ad. Kunath Nr. 91, Bernhard Pehold Nr. 39, als stellvertretende Mitglieder die Herren Gustav Philipp Nr. 102, Hermann Sebler Nr. 173, Adolf Philipp Nr. 6 und Gustav Förte Nr. 51 gewählt. 2) Die Anleihe zur Fertigstellung der Kirche soll bei der Landständischen Bank zu Bautzen mit einer Amortisationszeit von 43,15 Jahren zu 4,7 % aufgenommen werden. 3) Für die Witwe H. wird ein Verpflegungsbeitrag von 2 Mk. 50 Pf. wöchentlich vom 17. d. M. an gewährt. Desgleichen werden auf Antrag die Beträge für zwei bereits gewährte Unterstützungen herabgesetzt. Die Einkleidung und Ausstattung eines Knaben behufs Unterbringung in die Erziehungsanstalt zu Oppach wird der Armendeputation zur Ausführung übergeben. Ein Entwurf einer Hausordnung für das Armenhaus wird vorgetragen und beschlossen, denselben drucken zu lassen und ein Exemplar im Gemeindebause aufzuhängen. Die vorzunehmenden Baulichkeiten im Armenhause sollen durch die Armendeputation angeordnet werden. 4) Von der Zuschrift des Gastwirts Kästner, die von Bretinig nach Frankenthal führende Wegeangelegenheit betreffend, wird Kenntnis genommen. 5) Von der geregelten Kaufangelegenheit zwischen der Gemeinde und den Herren Julius Moritz Grundmann und Friedrich Ewald Fschiedrich, den Karolinenweg betreffend, nimmt man Kenntnis. Die hierzu erforderlichen Quittungen werden vorgelegt.

Bretinig. Ungeachtet des wechselvollen Wetters am letzten Sonntag hatten sich 340 Turner des 4. Bezirks des Reichs Hochland-Turnganges in der Buchsenburg zur Abhaltung einer Bezirksvorturnerstunde, verbunden mit einem Jüglingswettturnen, vereinigt. Dieser Bezirk zählt 13 Vereine, von denen 12 erschienen waren. An den Stabübungen nahmen 200 Turner teil, während sich am Jüglingswettturnen 75 Jüglinge beteiligten. Hier von erhielten Preise: 1. Fschiedrich, Pulsnitz

M. S., 2. Preusche, Goldbach, 3. Großmann, Hauswalde, 4. Vogel, Rammenau, 5. Si, Bischofswerda, 6. Saase, Pulsnitz, 7. Gennig, Bischofswerda, 8. Langner, Schmölln, 9. Berndt, Pulsnitz M. S., 10. Richter, Pulsnitz, 11. Boden, Hauswalde, 12. Grüner, Bischofswerda, 13. Schölzel, Bretinig, 14. Borisch, Bischofswerda, 15. Jrgang, Stolpen, 16. Kaiser, Rammenau, 17. Thomas, Bischofswerda, 18. Preusche, Demitz, 19. Konrad, Demitz, 20. Damm, Demitz, 21. Haupe, Hauswalde, 22. Weise, Bischofswerda, 23. Höhsfeld, Bischofswerda, 24. Ritsche, Hauswalde und 25. Prager, Stolpen. Belobigt wurden 11 Jüglinge, darunter von Bretinig Gebler und Zeiler und von Hauswalde Biesold.

Hauswalde. (Egl.) Am Himmelfahrtstag Nachm. 3 Uhr wird der Gustav-Adolf-Weigverein Pulsnitz, zu dem auch Hauswalde, Bretinig und Frankenthal mit gehören, sein Jahresfest in Weizmanns Gasthof zu Dorn feiern. Herr Pfarrer Tempel-Kleinröhrsdorf und Herr P. Ritschel-Pulsnitz werden neben anderen von der großen Sache des Gustav-Adolfvereins berichten. Wir bitten um recht zahlreichen Besuch aus dem Rödertal. Wenn je, so sollten wir gerade in unseren Tagen, wo dem evangelischen Bewußtsein so harte Schläge von links und rechts versetzt werden, um so lebendiger und reger jede Gelegenheit wahrnehmen, um als evangelische Christen uns zu fühlen, in die Arbeit unserer Kirche an den weitverstreuten Genossen gleichen Glaubens Einblick zu tun, in dem Kampf gegen alle Angriffe auf Gottes Wort, Luthers Vermächtnis, Gewissensfreiheit zu mutigem Protestieren uns zu stärken und unserer Liebespflicht uns zu erinnern gegen die, die es draußen schwerer haben als wir und doch uns zu sagen wissen, daß evangelischer Glaube gerade in der Fremde ein unbezahlbares Gut ist, das uns nicht geraubt werden darf. Keine schönere Himmelfahrtsfeier, als über Berg und Tal zu wandern in der maigrünen Welt und sich dann mit Glaubensgenossen feiernd zusammenzufinden im Dienst der Liebe an unseren zerstreuten Brüdern. Darum, wer etwas Verlangen danach hat, daß ihm das Herz wieder einmal höher in der Brust schlägt, der komme am Himmelfahrtstage zum Gustav-Adolffest nach Dorn!

Als Kandidat der freisinnigen Volkspartei im 3. sächsischen Reichstagswahlkreise (Bautzen-Bischofswerda) ist Kaufmann Herm. Gnaud-Bischofswerda aufgestellt.

Wie von zuverlässiger Seite mitgeteilt wird, sind die für die bevorstehende Reichstagswahl bestellten Wahlkommissare von dem Ministerium des Innern angewiesen worden, etwa nötig werdende engere Wahlen auf Donnerstag, den 25. Juni d. J., anzuberaumen.

Bautzen, 16. Mai. Se. Majestät der König wird, wie den „Bautzener Nachr.“ von zuständiger Stelle mitgeteilt worden ist, am 26. d. M. die Laufzeit mit seinem Besuche beehren. Nach kurzem Aufenthalte auf dem Bahnhofe Bischofswerda wird der königliche Hofzug vormittag etwa nach 10 1/2 Uhr in Bautzen eintreffen. Se. Majestät gedenkt im hiesigen Bürgerhalle und im Rathaus die Vorstellung der Vertreter der Bürgerschaft und der Behörden, sowie im Landhause die Huldigung der Landstände durch ihre Vertretung entgegenzunehmen. Die Abreise Sr. Majestät wird um 2 Uhr nachmittags nach Löbau und nach kürzerem Aufenthalte daselbst nach Zittau erfolgen, von wo aus Se. Majestät am Abend nach Dresden zurückkehrt. Der Besuch des Königs in Zittau soll sich von 3 Uhr nachmittags, dem Zeitpunkte des

Eintreffens auf dem Bahnhofe, bis abends 8 Uhr erstrecken.

Kommerzienrat Julius Hoffmann in Neugersdorf hat verfügt, daß am 1. Juni 50 000 Mark an den „Fechtverein“ zugunsten des von diesem verwalteten und unterhaltenen Kinderheims, und weitere 25 000 Mark an den „Frauenverein“ in Neugersdorf überwiesen werden, mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieser Summe alljährlich am Geburtstag des Stifters an Arme der Gemeinde Neugersdorf verteilt, und daß hierbei hauptsächlich Arme des Textilschades berücksichtigt werden sollen.

Dresden, 17. Mai. Auf Veranlassung der Königl. Staatsanwaltschaft wurden am Sonnabend von der Kriminalpolizei folgende Inhaber von Bett-Bureaus in Haft genommen: Berthen (Seestraße), Brochow (Marienstraße), Much (Weißer Hirsch) und Koalick (Marienstraße). Wegen diese Entgegennehmer von Bettaustragen bei Pferderennen ist Anklage wegen Betrugs bezw. Steuerhinterziehung erhoben worden. Ihre Inhaftnahme erfolgte wegen Fluchtverdachts und Kollisionsgefahr. Die Verhafteten waren in Dresdner Sportkreisen bekannte Persönlichkeiten.

A Dorf, 16. Mai. Ihr leibliches Kind, ein dreijähriges Mädchen, hat eine aus Bayern kürzlich hierher gezogene Witwe den in den letzten Tagen im Vogtlande umherziehenden Zigeunern zum Kaufe angeboten. Als die Frau am Donnerstag nachmittag das weinende und sich sträubende Kind bereits auf den Wagen gehoben hatte, schritt auf Veranlassung mitleidiger Nachbarn die Polizei ein.

Lieber ins Zuchthaus, als zum Militär! Der Dienstknecht Johann Petschke aus Buischke war mit dem 18jährigen Max Hünzel aus Lautitz zusammen beim Bauergutsbesitzer Richter in Köhlwesa bei Löbau in Stellung. Im Herbst sollte Petschke zum Militär eingezogen werden; um sich nun davon zu befreien und lieber ins Zuchthaus zu kommen, schlug er seinem ahnungslosen Kollegen Hünzel mittels eines fauststarken Holzknüppels den Schädel ein. Der zu Tode Betroffene lebte noch bis zum 11. Mai und wurde Freitag begraben. Der Verbrecher wurde sofort in das Bautzener Gerichtsgefängnis eingeliefert.

Leipzig. Man hat es schon öfters erlebt, daß Leute, denen Fortuna plötzlich einen großen Gewinn in den Schoß geworfen, vor freudiger Exaltation gestorben sind. Nicht minder tragisch ist der Fall, der sich hier im Laufe der Ziehung fünfter Klasse unserer Landeslotterie ereignet hat: Ein Leipziger Briefträger starb plötzlich am vorvergangenen Sonntagabend, am Montag früh fiel das große Los auf die Nummer, von der er ein Zehntel spielte. Er kann also das Glück nicht mehr genießen, doch kommt es seiner recht bedürftigen Familie zu gute.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Himmelfahrt: Gg. Abendmahl, Beichte 8 Uhr Vorm.

Nachm. 3 Uhr: Jahresfest unsers Gustav-Adolf-Weigvereins in Weizmanns Gasthof zu Dorn.

Sonntag Graubi: Vorm. 8 1/2 Uhr Gottesd. Getauft: Paul Alfred, S. des Wirtschaftsbefizers G. A. Gebler in Bretinig. — Paul Hermann, S. des ans. Färbers A. G. Ehle in Bretinig. — Unehelicher S. in Bretinig. Getraut: Ernst Hermann Falten, Bahnarbeiter in Kleinwolmsdorf, mit Anna Bertha Ritsche in Bretinig.

Beerdigt: Frau Friederike Salome verw. Philipp geb. Pehold in Bretinig, 69 J. 5 M. alt. — Ida Helene Haupe in Bretinig, 7 M. 26 J. alt.